

# Wirtschafts-Krimi um Prater vorplatz

■ Sub-Unternehmer fordern ihr Geld ein.

**Wien.** Der Bau-Skandal um den unfertigen Riesenrad-Vorplatz im Wiener Prater zieht immer weitere Kreise: Etliche von der Zahlungsunfähigkeit des Generalunternehmers „Explore 5D“ betroffene Firmen gingen am Donnerstag mit einem Hilferuf an die Öffentlichkeit. Angeblich wurde bisher nur rund die Hälfte des mit 32 Millionen Euro veranschlagten Baubudgets ausbezahlt. „Wenn die offenen Rechnungen für von uns bereits erbrachte Leistungen nicht rasch bezahlt werden, droht einigen von uns den finanziellen Ruin“, erklärte ein Sprecher.

Hauptproblem ist die rechtlich verwinkelte Projektabwicklung: Die gemeindeeigene „Stadt Wien Marketing und Prater Ser-

vice GmbH“ hatte dazu eigens die „Riesenradplatz-Errichtungs GmbH“ gegründet; als Finanzierungspartner installierte man die „Immoconsult“. Diese wiederum beauftragte die umstrittene „Explore 5D“, deren Geschäftsführer Gerhard Frank ein Freund und Studienkollege des Wiener Bürgermeisters sein soll, als Generalunternehmer.

Wie es in einer Aussendung der „Riesenradplatz-Errichtungs GmbH“ nun heißt, könnten vorerst überhaupt keine Zahlungen – außer für die Fertigstellung der Anlage – erfolgen, bevor das laufende Ausgleichsverfahren gegen „Explore 5D“ nicht abgeschlossen sei.

Erst wenn der Status des Projekts und die Finanzlage von „Explore 5D“ geklärt seien, könne eine „ordnungsgemäße finanzielle Abwicklung erfolgen“. ■